

SONDERAUSSTELLUNGSERÖFFNUNG IM WIENER BÖHMERWALDMUSEUM

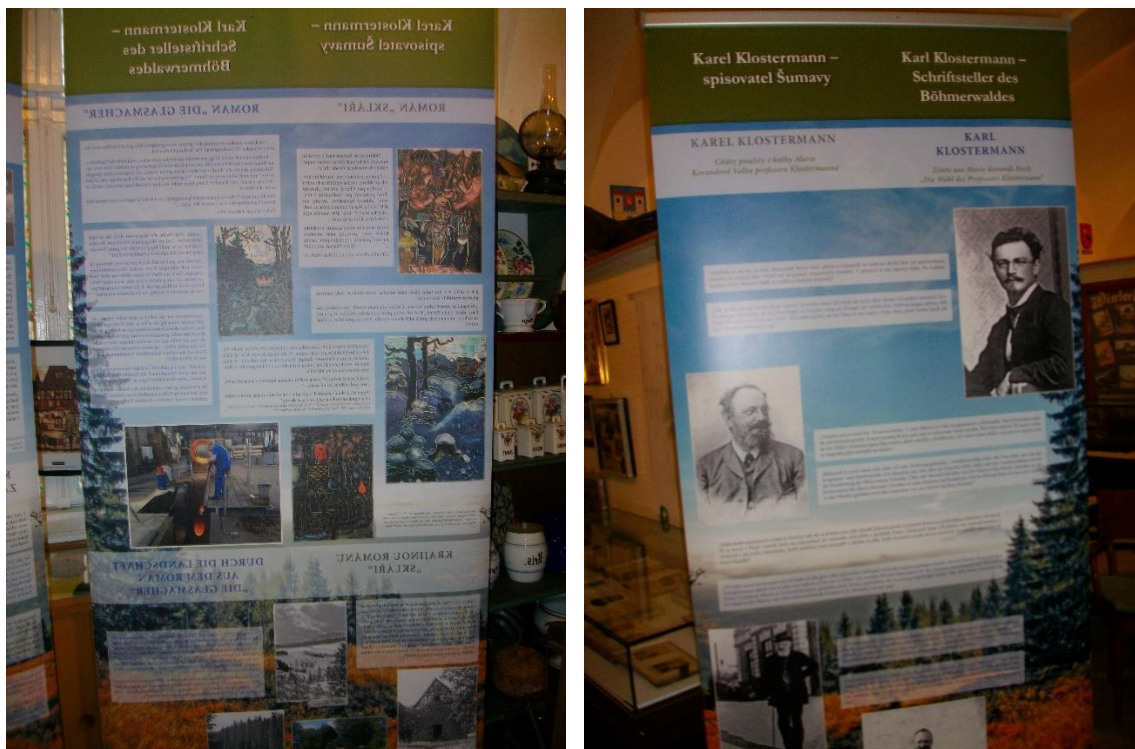
Am 30. April 2023 fand die Eröffnung der Sonderausstellung 2023/2024 des Wiener Böhmerwaldmuseums statt. Sie ist diesmal dem zweisprachigen Böhmerwäldler **Schriftsteller Karl (Faustin) Klostermann** gewidmet. Museumsobmann **Dr. Gernot Peter** konnte hierzu die Spitzen der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Österreich begrüßen. **Bundesobmann Ministerialrat a.D. DDR. Rüdiger Stix** mit seiner aus Iglau stammenden Schwiegermutter, **Ehrenobmann LABg. i.R. Gerhard Zeihsel** mit Gattin, **Landesobmann für Wien-NÖ-Bgld Prof. Erich Lorenz** sowie **Alt-LO Dieter Kutschera** mit Gattin waren gekommen. Auch Obleute und Vertreter befreundeter SLÖ-Heimatgruppen, **Rudolf Hartauer aus Amberg** in Bayern und **Luděk Němec aus Český Krumlov** (Krummau in Tschechien) vom Böhmerwaldheimatkreis Prachatitz, **Helga Böhm** mit Gatten und einigen Mitgliedern vom Böhmerwaldbund Oberösterreich in Linz sowie **Direktionsrat Franz Kreuss** mit Gattin und mehreren Mitgliedern des Wiener Böhmerwaldbundes besuchten die neue Ausstellungseröffnung ebenso wie mehrere Ahnenforscher.



Karl Klostermann, Sohn eines aus dem Böhmerwald stammenden praktischen Arztes und einer aus Oberösterreich stammenden Nachkommin der Böhmerwald-Glasfabrikantendynastie Abele, verbrachte seine Jugend – bedingt

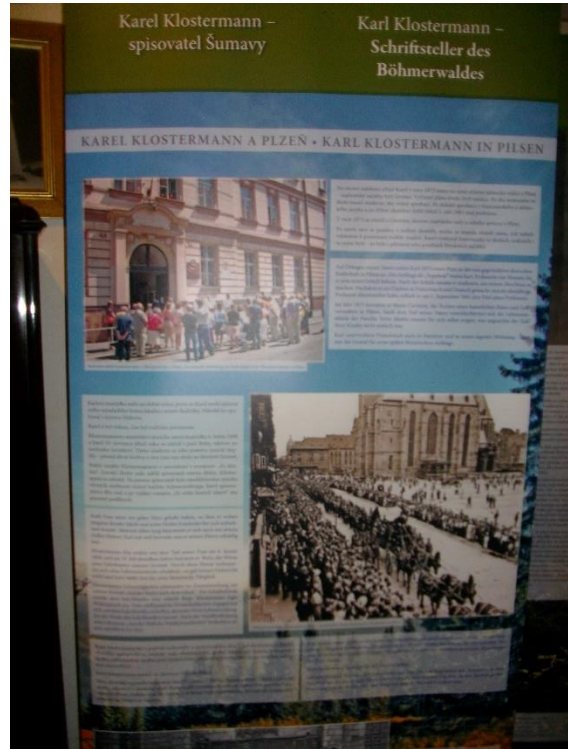
durch den mehrmaligen Wechsel des Arbeitsplatzes seines Vaters – in verschiedenen Orten des Böhmerwaldes. Diese waren oft auch an der Sprachgrenze gelegen und daher das Erlernen der tschechischen Sprache von großem Nutzen.

Klostermann besuchte das Realgymnasium in Pisek (Tschechien) und begann dem Wunsche des Vaters entsprechend das Medizinstudium in Wien. Er schloss dieses aber nicht ab, sondern begann eine Karriere als Professor für Deutsch und Französisch an der Realschule in Pilsen. Diesen Beruf übte er bis zu seiner Pensionierung aus.



Karl Klostermann war aber auch schriftstellerisch tätig und verfasste viele Romane, Erzählungen und historische Geschichten, anfänglich in deutscher Sprache. Wegen der darin geschilderten Zustände im Böhmerwald und das Aufzeigen von Problemen im Umgang der Volksgruppen miteinander fand er jedoch keine Verleger für die deutschen Ausgaben. Und so schrieb er nur mehr in tschechischer Sprache. Diese seine Werke wurden alle veröffentlicht. Es war dies wohl auch schon ein Zeichen des aufkeimenden Nationalismus, welcher von Klostermann aber konsequent abgelehnt wurde. Daher wird er heute auch als zweisprachiger Dichter des Ausgleichs bezeichnet.

Die im Böhmerwaldmuseum gezeigte Ausstellung in Form von zweisprachigen Roll-Up (eine Leihgabe des Klostermann-Vereins in Grafenau in Bayern) würdigt Karl Klostermann anlässlich seines 175. Geburtstages und seines 100. Todestages. Ergänzend wird aus den Museumsbeständen eine große Anzahl seiner Werke in Vitrinen gezeigt.



Der Museumsobmann Dr. Peter schilderte in seinen Eröffnungsworten auch kurz den Lebenslauf des Böhmerwaldschriftstellers Klostermann und lud die Anwesenden zu einem anschließenden Umtrunk bei Wein und Brot, Mineralwasser oder Fruchtsaft sowie Punschkröpfchen ein. Dieses kleine Buffet war freundlicherweise vom Böhmerwaldbund Wien zur Verfügung gestellt und auch angeliefert worden.



Die Ausstellung „Karl Klostermann – Zweisprachiger Schriftsteller und Dichter des Ausgleichs“ ist bis April 2024 jeden Sonntag von 9 bis 12 Uhr geöffnet – Böhmerwaldmuseum Wien, 1030 Wien, Ungargasse 3 (nächst Bahnhof Wien-Mitte).